

Fassungslos!

Mit Fassungslosigkeit las ich in der Kreiszeitung vom 30.09. diesen Jahres die Überschrift "SPD wirft ASGL-Mitglied AFD-Methoden vor".

AFD-Methoden von einem Mitglied der ASGL, die nun wirklich von der AFD politisch so weit entfernt ist wie die Sonne von der Erde?? Ein Druckfehler? - Oder eine weitere Entgleisung des Ratsherrn Leseberg?

Sind die anderen Fraktionsmitglieder der SPD, Wally Cordes, Mareile Jahns, Dr. Jonas Wussow auch dieser Meinung, die Herr Leseberg kundtat? Es hieß ja die SPD. Da möchte ich Antworten. Grund für die unsägliche Aussage war das Thema und der Verlauf der Debatte um die Spielplätze, das durch einen Tweet auf Facebook zu Recht die Aufmerksamkeit der Bürger*innen der Samtgemeinde wecken sollte.

Darauf mit dem Vorwurf von "AFD-Methoden" zu antworten, ist nicht nur schlechter Stil sondern echt erbärmlicher Populismus, um Herrn Feldmann und anscheinend auch die ASGL zu verunglimpfen.

Früher gab es nur zwei Parteien in Rethem, Abstimmungsergebnisse gingen sehr oft knapp aus, weil man sich in der jeweiligen Partei wohl einig war, erst einmal gegen die Ideen der anderen zu stimmen.

Als Zuschauer/-hörer graute es einem schon, aber vielleicht war das ja auch Methode, die Dinge unter sich zu klären und die Öffentlichkeit zu vergraulen. 'Was will der Bürger? - Wir sind ja schließlich gewählt.'

Die ASGL wurde von über 20% der Wahlbeteiligten gewählt, um Rethem mit vereinten Kräften zukunftsfähig zu machen, aktuelle Themen aufgreifen, Transparenz schaffen, die Bürger*innen mitzunehmen. Eine dritte Kraft tut gut und ich meine, die Vertreter*innen machen ihre Arbeit sehr gut. Dass ihre Anträge meistens abgelehnt werden, das ist Demokratie.

Schön wäre, wenn sich mehr Bürgerinnen und Bürger für die Themen interessieren würden. Zum Beispiel wurde u.a. ein Antrag der ASGL auf Änderung des Modus für die Einwohnerfragestunde ein weiteres mal abgelehnt.

In Frankenfeld, Walsrode, Dörverden, Schwarmstedt und anderen Orten dürfen Einwohner auch vor der finalen Abstimmung noch Fragen stellen, in Rethem halt nicht gewünscht. Schade. Aber zurück zur Rhetorik: In einer früheren Ausgabe einer hiesigen Zeitung las ich vom "Laberkreis" und davon, dass einem Ratsmitglied "förmlich der Kamm schwillt, wenn Ute Feldmann nur den Mund aufmache!" –

Bei aller Liebe, geht's noch? Wer so redet, ist üblicherweise bei der AFD! Das ist für mich Gewalt in der Sprache, verrohete Sprache, Herabsetzung von anderen Personen mit anderen Meinungen. Und da wundern wir uns, wenn rechts gewählt wird!

Zum Thema Laberkreis: Besser konstruktiver Streit statt Stimmungsmache, besser eine ausgiebige Debatte mit Austauschen von Argumenten. Gerne auch mal zuhören, ohne mit den Augen zu rollen und die Arme überkreuzen, als solch krasse Aussagen wie "AFD-Reinkultur"(Leseberg/Rethem) oder Migranten beim Zahnarzt.(Merz/Berlin) Beides unhaltbar, beides unsäglich, für beides gilt der Slogan der Deutschen Bahn AG: Bitte zurücktreten!

Jens-Uwe Meyer